Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 1993/94

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **56 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 1993/94

erstattet vom Präsidenten an der 148. Jahresversammlung
in St-Imier am 19. Juni 1994

Mit diesem Satz beginnen traditionellerweise die Jahresberichte der Präsidenten unseres Vereins, und im Zeitalter der Computer könnte man versucht sein, einfach den letztjährigen Jahresbericht etwas zu aktualisieren, zumal da das mit dem heutigen Tag zu Ende gehende Vereinsjahr in gewohntem Rahmen und ohne besondere Ereignisse ablief.

Die Gestaltung der Vereinsanlässe, der Vortragsabende und der Publikationen sowie die Mitgliederwerbung waren die ständigen Themen der vier Vorstandssitzungen. Etwas weniger mussten wir uns mit den Finanzen befassen, die dank der Beitragserhöhung und der rigorosen Sparmassnahmen im Griff behalten werden konnten. Die gute Teamarbeit im Vorstand vermochte die Belastung einigermassen in Grenzen zu halten. Bei Anlässen der befreundeten Gesellschaften von Freiburg, Montbéliard und Solothurn vertraten Prof. Junker, Prof. Körner und der Präsident unseren Verein. Die Mitgliederverwaltung im Milizsystem in einem so grossen Verein wie dem unsrigen stellt Probleme. Die hohe Zahl der Mutationen (nicht zuletzt bedingt durch die altersmässige Struktur) hat den Vorstand veranlasst, die Mitgliederverwaltung Herrn Hochuli von der Stadt- und Universitätsbibliothek zu übertragen, eine Lösung, die sowohl die Anliegen der Sekretärin wie des Kassiers befriedigend berücksichtigt. Mit dem heutigen Tag tritt Herr Prof. Beat Junker aus dem Vorstand zurück. Genau dreissig Jahre ist er, in wechselnden Chargen, darunter lange Jahre auch als Präsident, dem historischen Verein zur Verfügung gestanden. Er war nicht bloss «Beisitzer», wie die Bezeichnung dieser Charge im Vorstand lautet, sondern vielmehr Beirat und Beistand, nicht zuletzt auch dann, wenn der Präsident seine Hilfe nötig hatte. Dafür gebührt ihm ein ganz besonderer Dank.

Begonnen wurde das Vereinsjahr am 18. September mit dem Herbstausflug nach Avenches, wo die zahlreich erschienenen Mitglieder für einmal nicht durch das römische, sondern durch das mittelalterlich geprägte Avenches geführt wurden und dabei die kleine Stadt aus einem ganz anderen Blickwinkel kennenlernten.

Die von Frau Dr. Dubler mit grossem Engagement betreuten Vortragsabende boten den Zuhörern eine grosse Themenvielfalt: Zeitlich reichten die Vorträge von den archäologischen Ergebnissen der Ausgrabungen im Tempelbezirk Thun-Amsoldingen (Dr. Martin Bossert) über den Berner Bauern und Chronisten Jost

von Brechershäusern (Prof. Alain Dubois) und die Ermahnungen eines spanischen Diplomaten im Dreissigjährigen Krieg (Dr. Rudolf Bolzern) bis in die unmittelbare Gegenwart mit dem Referat von Prof. Peter Gilg über die Jurafrage seit 1978. Und thematisch wurde der Bogen gespannt von mittelalterlichen Büchern (Marlis Stähli nahm die «Cronica de Berno», Berns ältestes Buch, unter die Lupe, und Dr. Martin Germann erläuterte, wie ein mittelalterliches Nachschlagewerk funktionierte) über die Volkskunde (in den Vorträgen von Dr. Jon Mathieu über die bäuerliche Arbeitskultur in den Alpen und von Prof. Hans-Jörg Gilomen über die Wiederkehr der mittelalterlichen Volkskultur) bis zur Warenhausarchitektur in der Stadt Bern anfangs dieses Jahrhunderts (Frau Anne-Marie Biland) und dem Hundertjahrjubiläum des Historischen Museums Bern (Prof. Georg Germann). Die Vortragsabende waren wiederum sehr gut besucht, obschon unsere Anlässe nicht mehr mit einem kurzen Hinweis zum Inhalt der Referate in der Wochenbeilage der Tageszeitung «Der Bund» angekündigt wurden. Dafür erschienen zu Themen von drei Referaten, nämlich zur «Cronica de Berno», zur Warenhausarchitektur in der Stadt Bern und ebenso zum Jubiläum «100 Jahre Historisches Museum» jeweils ganzseitige Beiträge.

Ein wesentliches Element unserer Vereinstätigkeit sind auch die Publikationen. Die «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» vermittelt unsern Mitgliedern in kurzer Form Beiträge zur bernischen Geschichte. Dank grosser Anstrengung unseres Redaktors Vinzenz Bartlome gelang es, den Rückstand in der Publikation aufzuholen und auch den vierten Band des Jahrgangs 1993 vor Ende des Jahres herauszubringen. Der 76. Band des «Archivs des Historischen Vereins» enthielt eine Arbeit zur bernischen Musikgeschichte von unserem Vereins- und Vorstandsmitglied François de Capitani mit dem Titel «Musik in Bern. Musik, Musiker, Musikerinnen und Publikum in der Stadt Bern vom Mittelalter bis heute». Dass der Band zeitgerecht herauskam ist nicht zuletzt dem grossen Einsatz unseres Archivredaktors Dr. Emil Erne zu verdanken. Ende 1994 wird als 77. Band eine Arbeit von Roland Gerber über das Bauherrenamt der Stadt Bern erscheinen. Der Vorstand hat bei der Herausgabe mögliche Einsparungen in der Buchgestaltung geprüft und den Druck des Archivbands aufgrund der Preisofferten erstmals der Emmental Druck AG vergeben. Das Ergebnis ist sehr ansprechend herausgekommen, und der Kostenrahmen konnte eingehalten werden. Im Publikationsprogramm der nächsten drei Jahre sind je ein Archivband über Wirtschaftsgeschichte, dann der dritte Band der Berner Geschichte von Beat Junker und eine Zürcher Disseration von Regula Schmid über den Twingherrenstreit vorgesehen.

Ein letzter Punkt betrifft die Mitgliederzahl unseres Vereins. Wir zählen zur Zeit 1003 Einzel- und 50 Kollektivmitglieder, was gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 42 Einzelmitglieder und 4 Kollektivmitglieder bedeutet. Den 25 Neueintritten in unsern Verein stehen 57 Austritte und 10 Todesfälle von Einzel- und 4 Austritte von Kollektivmitgliedern gegenüber. Die Mitgliederbilanz zeigt

uns, dass es dringend nötig ist, in den nächsten Jahren wieder für den Beitritt zum Historischen Verein zu werben. Einen Anfang dazu haben wir unter anderem an der BEA gemacht, wo uns die Emmental Druck AG an ihrem Stand Werbung für unsern Verein und unsere Publikationen ermöglichte.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die in unserem Verein mitgeholfen haben: den Vorstandsmitgliedern, den Referenten, dem Staatsarchiv, der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Burgerbiblitothek für ihre stete Unterstützung, und vor allem allen treuen Besuchern unserer Vorträge und Anlässe.

Der Präsident: J. Segesser